

Dollarkurs 10 Uhr heute: 276.—.







## Aus der Stadt.

Die Arbeitsgemeinschaft für Bodenreform und Volkswohl-  
fahrt hielt am 17. Mai d. J. eine Hauptversammlung ab, die  
nach eingehenden Erörterungen beschloß, den künftigen Körper-  
schaften folgende Entschlüsse zu übermitteln: 1. Durch-  
führungsplan und neuerdings durch Arbeiterdarlehen sind  
Mittel als Aufschüsse für die Erhellung von Wohnungen und da-  
mit zur Behebung der Wohnungsnot zur Verfügung gestellt  
werden, die bei Inanspruchnahme ausreichen werden, die Woh-  
nungsnot in erheblichem Maße zu lindern. Dem Vernehmen  
nach wollen sich auch die Landesverwaltungen durch weitere  
Mittel an der Aufhebung der Baukosten beteiligen. Diese  
Mittel werden sämtlich von allen Gemeinden des Regierungsbe-  
zirks auf das höchste in Anspruch genommen. So wird uns  
an Frankfurt (Main) berichtet, daß dort binnen kurzer Zeit  
für die Erhellung von etwa 1500 Wohnungen Darlehen ange-  
fordert worden sind. Die der Arbeitsgemeinschaft angehörenden  
Gemeinden, Verbände und Vereine erwarten, daß von dem Magistrat  
der Stadt Wiesbaden auch die dem Stadtverband zustehen-  
den Mittel reichlich in Anspruch genommen und verwendet wer-  
den, damit noch im Laufe dieses Jahres möglichst viele Woh-  
nungen erstellt, hierdurch wiederum das gesamte Wirtschafts-  
leben gefördert und vor allem die hier immer größer werdende  
Wohnungsnot in nicht allzu langer Zeit behoben wird. 2. Ge-  
mäß § 27 des Wohnungsmietgesetzes vom 8. Juli 1918 (Gesetz-  
sammlung Seite 88) kann dieses Gesetz schon früher als nach  
Ablauf von fünf Jahren seit Beendigung des Krieges in Kraft  
treten. Der Stadtrat Wiesbaden in Kraft gesetzt werden.  
Nach § 22 a. a. C. wird durch dieses Gesetz die Zuständigkeit des  
Landgerichts in Wiesbaden ohnehin aufgehoben. Die der Ar-  
beitsgemeinschaft angehörenden Gemeinden, Verbände und Vereine  
haben den Magistrat Wiesbaden, die für die Inanspruchnahme dieses  
Gesetzes erforderliche Zustimmung des Provinzial-Landtags  
nachzusuchen. Durch die Einführung des Wohnungsmiet-  
gesetzes wird die Durchführung des Reichsmietgesetzes er-  
leichtert.

**Vandenausflug.** Am nächsten Samstag tritt der Vandenaus-  
flug unter Vorst von Herrn Stadtrat Eusebius-Frankfurt zu einer  
Besuchung im Landeshaus zusammen. Der wichtigste Punkt der Tages-  
ordnung ist die Einberufung des Kommunal-Landtags, dessen  
Zusammenkunft endgültig bestimmt werden soll. Während  
unserer letzten Einberufung für Mai geplant war, steht es jetzt  
fest, daß der Termin bis zum Herbst hinausgeschoben wird.

**Wiesbaden als Kongressstadt.** Die Hauptversammlung der  
Vereinigung der Elektrizitätswerke 1922 findet am  
Sonntag, den 22., und Freitag, den 23. Juni, in Wiesbaden  
statt. Vor der Hauptversammlung ist auf Mittwoch, den 21. Juni,  
eine Vorversammlung festgelegt worden mit dem Thema: „Die  
Elektrizität als Wärmequelle in Gewerbe und Landwirtschaft“. Ueber  
dieses Thema werden Herr Direktor Dr. Passavant und Herr  
Direktor Coulon Berichte erstatten. Im Verbindung mit dieser  
Tagung wird im Rathaus eine Ausstellung veranstaltet, in wel-  
cher gewerbliche und landwirtschaftliche Heiz-, Wärme- und Koch-  
geräte gezeigt und im Betriebe vorgeführt werden. Die Ausstel-  
lung wird der Öffentlichkeit vom 25. Juni bis 2. Juli zugänglich  
sein.

**Veteranenspende.** Die von der Stadt Wiesbaden gestiftete  
Kasse von jährlich 6000 M. für Veteranen aus den Krie-  
gen 1864, 1866, 1870/71 für das Jahr 1922 kommt in Kürze  
zur Verteilung. Bestimmungsgemäß sollen nur Veteranen berück-  
sichtigt werden, die zur Kasse einbezogen waren, dem Unteroffi-  
zier- oder Gemeindefonds angehört und in Feindesland gekan-  
didiert. Sie müssen würdig und bedürftig sein und am 15. Juli  
1922 mindestens ein Jahr lang in Wiesbaden ihren Wohnsitz ge-  
habt und seitdem ununterbrochen hier gewohnt haben. Meldungen  
beim Magistrat (Kommission für Veteranenspende), Rathaus,  
Zimmer 22, nachmittags von 4-6 Uhr, ausgenommen Mittwoch  
und Samstag, unter Vorlegung der Militärpapiere mündlich  
oder schriftlich, bis spätestens 15. Juni d. J. vorzubringen.  
Später eingehende Meldungen bleiben unberücksichtigt. Diejenigen  
Veteranen, die infolge Krankheit oder ihres vorgerückten Alters  
nicht selbst in der Lage sind, sich zu melden, können durch ihre An-  
gehörigen die Meldung vornehmen lassen, jedoch nur unter Vor-  
lage der Militärpapiere.

**Verkauf von Feuertöpfen.** Nachdem die Feuertöpfenverkäufer auf  
der Straße ihr Gewerbe wieder aufgenommen haben, werden die  
Vorschriften der Polizeiverordnung vom 3. April 1914 über den  
Verkauf mit Speiseeis auf der Straße in Erinnerung gebracht.  
Dieselben lauten: § 1. Speiseeis und kalte Getränke (z. B. Ei-  
senade, Selters- und andere Mineralwässer usw.) dürfen an  
Händen unter 14 Jahren auf öffentlichen Wegen, Straßen und  
Plätzen zum Genuß auf der Stelle nicht verkauft werden. § 2.  
Personen, welche diese Genußmittel (§ 1) feilhalten, dürfen Spiel-

## Ausgabenstellen der Wiesbadener Neuesten Nachrichten

1. Bismarckstraße 21, Ede Meißner, J. Sorina, Kolonialwarenhandl.
2. Dohlemer Straße 10, Zigarrenhaus Karl Böcker Nachf.
3. Karl Weinhaus.
4. Friedrichstraße 11, Theodor Böttgen, Kolonialwarenhandlung.
5. Geisbergstraße 1, Ede Tausch, Korken, Buch- u. Papierhdl.
6. Herderstraße 24, Ernst Götter, Kolonialwarenhandl.
7. Kaiser Friedrich-Ring 14, Peter Duth Nachf. Inh. Dr. Manhart, Kolonialwarenhandl.
8. Mauritianstraße 14, Radw. Richter, Papiergeschäft.
9. Rietelstraße 26, Wilhelm Schlemmer, Drogerie.
10. Cronenstr. 45, Ede Herderstr., Phil. Schumacher, Papierhandl.
11. Rietelstraße 45, Valentin Wenzel, Kolonialwarenhandlung.
12. Schulstraße 2, Karl Gerich, Papierhandlung.
13. Rietelstraße 45, Otto Unkelbach, Kolonialwarenhandl.
14. Salzstraße 24, W. Schöder, Kolonialwarenhandl.
15. Heberstraße 54, Sieban Rahmisch, Kolonialwarenhandlung.
16. Rietelstraße 16, Karl Hess, Kolonialwarenhandl.
17. Rietelstraße 25, W. Stier, Kurzwarenhandlung.

### Diebstahl.

Kaiserstraße 47, Zigarrengeschäft Joseph Kollhaas.

In diesen Ausgabenstellen abgeholt sollen die „Wiesbadener  
Neuesten Nachrichten“ monatlich 21. — Mark.

Beschwerden u. Anfragen aller Art, Nachsendungs- u. Druck-  
sachen-Bestellungen bitten wir nach wie vor an die Hauptgeschäfts-  
stelle Nikolaistraße 11 (Fernsprecher 5015 und 5016) zu richten.

plage während der Dauer von Bewegungsspielen nicht betreten,  
auch sich denselben auf weniger als 200 Meter nicht nähern.  
Ebenso ist ihnen verboten, sich den Schulgrundstücken während der  
Zeit von einer halben Stunde vor Beginn des Unterrichts bis eine  
halbe Stunde nach Schluß desselben auf weniger als 100 Meter  
zu nähern.

**Zur Verhütung des Eindringens von Kanalluft in Wohn-  
räume** ist jeder einzelne der an die Kanalisation angeschlossenen  
Entwässerungsgegenstände, wie Klosetts, Wäber, Waschbuden,  
Küchenpfistene und sonstige Ausgüsse, mit einem Wasser-  
verschlus versehen. Die ständige Erneuerung des Inhalts der Wasser-  
verschlüsse erfolgt bei regelmäßiger Benutzung der betreffenden  
Einrichtungen ohne weiteres selbstständig. Bei längerer Nicht-  
benutzung jedoch werden die Wasserverschlüsse dadurch unwir-  
ksam, daß das darin befindliche Wasser verdunstet. Die in den  
Hausleitungen aufsteigende Kanalluft kann alsdann in das  
Hausinnere gelangen und sich dort durch üblen Geruch und ge-  
sundheitsschädliche Veränderung der Zimmerluft bemerkbar  
machen, ohne daß die wirkliche Ursache sofort erkannt und abge-  
stellt wird. Diesem Uebelstande ist dadurch vorzubeugen, daß die  
Wasserverschlüsse aller nicht regelmäßig benutzten Entwässerungs-  
gegenstände von Zeit zu Zeit, etwa allwöchentlich einmal, durch  
Eingießen von etwas Wasser aufgefüllt werden. Im Betracht  
kommen dabei hauptsächlich Badeanlagen, aber auch alle sonstigen,  
nicht regelmäßig benutzten Entwässerungseinrichtungen. Sollten  
jedoch auch den in regelmäßiger Benutzung befindlichen Wasser-  
verschlüssen able Gerüche entströmen, so liegt das daran, daß sich  
Verunreinigungen und sonstige Schmutzstoffe in den Verschlüssen an-  
gesammelt haben. In solchen Fällen beantragt man am zweck-  
mäßigsten einen Installateur mit der Beseitigung des Uebelstandes.  
Als vorbeugende Maßnahme ist öfters Eingießen von heißem  
Wasser zu empfehlen.

**Die Gesellschaftsfahrten der Postverwaltung.** Die Oberpost-  
direktion Frankfurt hat, wie erinnerlich, die Abfahrt kundgegeben,  
sowohl Auto-Postkurse als auch Gesellschaftsfahrten von Wiesbaden  
aus zu unternehmen und war in dieser Angelegenheit im Februar  
an den Magistrat herangetreten. Während Postkurse sowohl im  
Interesse der Umgebung, als auch im Verkehr nach Wiesbaden zu  
bringen, durchaus erwünscht sind, hatte der Magistrat sich gegen  
die beabsichtigten Gesellschaftsfahrten ausgesprochen, welche seines  
Erachtens nicht zu den Aufgaben der Postverwaltung gehören,  
zumal da solche Fahrten in ausreichender Zahl von der Stadt  
Wiesbaden und der Regierung gehörigen Autoverkehrs-Gesellschaft  
ausgeführt werden. Trotz mehrfacher Verhandlungen in dieser  
Richtung mit der Postverwaltung, will diese jetzt sogar abschließ-  
lich Gesellschaftsfahrten und keine Postkurse einrichten. Der Ma-  
gistrat hat daher nochmals eine Eingabe an den Reichspostminister  
gemacht, in welcher er sich scharf gegen die aber auch durch nichts  
gerechtfertigte Abfahrt der Postverwaltung wendet.

**Komet 1922b (Skjellerup).** Ueber den am 17. Mai von  
Skjellerup auf der Sternwarte in Kapstadt entdeckten Komet 1922b  
liegen nunmehr weitere Beobachtungen vor. Bei der Entdeckung  
handelt es sich um die Grenze der Sternbilder Zwillinge und Krebs  
und bewegt sich seitdem durch den Krebs, den oberen Teil des  
großen Löwen, trat am 1. Juni in den H. Löwen und wird vor-  
ausichtlich am 7./8. Juni in den G. Wägen eintreten. Der  
Komet geht also mit ziemlich schneller Bewegung in nördlicher  
Richtung weiter. Da seine Entfernung von der Erde ab, seine  
Helligkeit aber zunimmt, so ist zu hoffen, daß er noch mit bloßem  
Auge, jedenfalls aber mit geringeren optischen Hilfsmitteln ge-

## Bruchbänder, Loibbinden

werden nach Maß und unter Garantie  
... für guten Sitz angefertigt ...  
Auch weibliche Bedienung

P. A. Sloss Nachf., Taunusstr. 2.

sehen werden kann. Vorläufig ist seine Scheinbare Bahn am  
Himmel bis zum 11. Juni durch Vorabrechnung festgestellt.  
In dem zwölfköpfigen Fernrohr der Heidelberger Sternwarte,  
sowie einem gleichen Instrument in Wien zeigte sich der Komet  
als schwacher, runder Nebel, ohne merkliche zentrale Ver-  
dichtung von etwa 11. Sterngröße.

Die Verkaufsmittelsstelle für Wertgegenstände aus  
Privatbesitz teilt mit, daß der Magistrat in Anbetracht des guten  
Erfolges der Einrichtung des Auktatoriums im Kochbrunnen für  
die Sommermonate als Verkaufsort beibehält. Es können daher  
in den Morgenstunden vom 9-10 wieder Gegenstände zum Ver-  
kauf angenommen werden. Um jedoch Überfüllung zu vermeiden  
und gerecht vorzugehen, werden höchstens 10 Gegenstände von  
einer Familie angenommen. Aus dem gleichen Grunde muß  
alles, was im April eingeliefert wurde und sich als unverkäuflich  
erwies, von der Ausstellung zurückgezogen werden und steht  
zur Abholung bereit. In den 6 Wochen ihres Bestehens  
konnte von der Vermittlungsstelle ca. 1/2 Million an die Ver-  
käufer als Erlös der eingelieferten Gegenstände ausgezahlt  
werden. Um Schwierigkeiten zu vermeiden, sei darauf hinge-  
wiesen, daß während der Konzerte in den Kochbrunnenanlagen  
Diensttag, Donnerstag und Samstag von 10 1/2-12 Uhr der Zu-  
tritt nur Inhabern von Kochbrunnenkarten möglich ist.

**Lohnerhöhung.** Im Handels- und Transportgewerbe sind  
mit Wirkung ab 1. Juni die Löhne für Ledige um 20 Proz. und  
für Verheiratete und Ledige über 24 Jahre um 25 Proz. gegen-  
über dem Vormonat erhöht worden. Sämtliche im Handels- und  
Transportgewerbe beschäftigten Arbeiter, auch Kraftfahrer, Lager-  
arbeiter, Hausdiener, Packerinnen und Laufmädchen werden von  
der Lohnerhöhung betroffen. Nähere Auskunft erteilt der Zentral-  
verband Grdl. Arbeit- und Transportarbeiter, Orlanstr. 3, 1.,  
der auch Abschriften des Tariffs jederzeit abgibt.

**Ernst-Ludwig-Preis des Verbandes der Kunstfreunde in den  
Ländern am Rhein.** Gelegentlich der großen Herbstausstellung  
„Kaiser und Bildhauer in den Ländern am Rhein“ im Neuen Mu-  
seum zu Wiesbaden hat der Verband der Kunstfreunde in den  
Ländern am Rhein den Ernst-Ludwig-Preis diesmal mit 10 000  
Mark ausgeschrieben. Jeder Künstler, der im Verbandsgebiet  
(Schweiz, Elßaß, Baden, Württemberg, Pfalz, Hessen-Darmstadt,  
Sachsen-Altenburg, Rheinland, Westfalen) wohnt oder sich aus dem  
Verbandsgebiet stammend, nur Studienhalber auswärts aufhält,  
ist berechtigt, sich an dem Wettbewerb mit drei Werken zu be-  
teiligen. Die Werke unterliegen den allgemeinen Ausstellungs-  
bedingungen und sind bis spätestens zum 1. August d. J. bei  
der Geschäftsstelle des Verbandes (Köln, Gürzenichstraße 16)  
anzumelden. Das preisgekrönte Werk soll der städtischen Ge-  
mäldegalerie in Wiesbaden als Geschenk überwiesen wer-  
den. Außer dem Ernst-Ludwig-Preis stellt der Verband weitere  
Mittel für Ankäufe zur Verfügung, auch sind von Wiesbaden  
und den Galerien der einzelnen Städte am Rhein größere An-  
käufe angefragt.

**Gustav Adolf-Fest.** Der Hauptverein Wiesbaden der Evan-  
gelischen Gustav Adolf-Stiftung feiert sein diesjähriges Fest,  
verbunden mit der 76. Jahresversammlung, am Dienstag, den  
12. und Mittwoch, den 14. Juni, in Sachsenburg auf dem  
Westerwald. Am Dienstag nachmittag ist Hauptversammlung,  
am Abend des Dienstags Begrüßungsversammlung, der Mit-  
woch vormittag ist für den Festgottesdienst vorgesehen, am Mit-  
woch nachmittag findet eine Nachversammlung mit Ansprachen  
verschiedener Diasporapfarren statt. Die evangelische Gemeinde  
Sachsenburg hat sich aufs beste für die Festtage gerüstet und hofft  
auf einen recht zahlreichen Besuch von Festgästen aus der  
Rheinlands-Deimat, die gewiß gern ein paar Tage in der Garten-  
stadt des Westerwaldes verweilen werden.

**Pädagogische Tagung.** Vom 20.-22. Mai fand in Dornburg  
vor der Höhe die diesjährige Hauptversammlung des hessen-  
nassauischen Provinzialvereins für das höhere Mädchenschulwesen  
statt. Den Auftakt bildeten am Samstag Nachbesprechungen, die  
sich n. a. angeschlossen an einen Vortrag von Oberstudienrat Dr.  
Heinrich Wiesbaden über Fragen des naturwissenschaft-  
lichen Unterrichts. Die Festversammlung am Sonntag brachte in  
der Hauptsache zwei Berichte über die wichtige Frage der Gemein-  
schaftsverziehung. Fräulein Studienassessor Sted. Warburg  
sprach als Vertreterin des Gedankens der Koedukation, Herr  
Studienrat Dr. Schöps-Dersfeld legte sich für getrennte  
Erziehung der Geschlechter ein. Die Ausfuhrde zeigte, daß man

## Das Meisterwerk des Salvini.

Roman von Otto Berndt.

Amerikanisches Copyright 1921 by Carl Dunder, Berlin.

(Nachdruck verboten.)

„Ein Irrtum, der wahrscheinlich dem Unschuldigen das  
Leben und meinem Kinde sein Lebensglück kostet.“  
„Wir dürfen noch nicht von einem Unschuldigen“ sprechen,  
der ich werde diese Beobachtung natürlich dem Staatsanwalt  
und dem Vorstehenden der Strafkammer, die das Urteil fällen,  
teilen und dafür sorgen, daß der Kranke weiter beobachtet  
wird. Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, daß es Ihnen  
bald gelingt, ein bestimmtes Entlassungsmaterial zu-  
sammensustellen, das eine Wieder Aufnahme des Verfahrens be-  
zweckt, übrigens, die Begegnung zu fünfzehnjährigem Justiz-  
land ist heute früh bereits eingetroffen. Die Behörden haben  
unverzüglich schnell gearbeitet.“

„Dankeschön! Für einen Mörder wenig, für einen  
Unschuldigen sehr.“

Der Justizrat, der mit schwerem Herzen diesen bei dem  
Kranken lassen mußte, kehrte in seine Wohnung zurück. Er  
ging in diesen Tagen gar nicht in die Kanzlei, die er vollkommen  
einen Substituten überließ. Das Herz war ihm zu voll von den  
eigenen Sorgen, als daß er Kraft gehabt hätte, sich in fremde  
Sorgen zu vertiefen. Zudem, es war still geworden in der Kanzlei.  
Seine bereite Verzeihung des verurteilten Mörders hatte ihm  
keinen weniger Ehre als Mithrasen gebracht, der Umstand, daß  
er nachher geworden, daß seine Tochter des Mörders Braut war  
war noch jetzt zu ihm hielt, machte die Menschen stumm.

Er ging also in seine Wohnung und setzte sich traurig an  
seinen Schreibtisch. Der Staub lag auf den Papieren. Hier  
war nur seine Tochter Ordnung schaffen, und die war nicht da.  
Freilich, es gab auch nichts zu ordnen — er hatte kein Papier  
mehr und würde auch heute keines anrühren. Er schloß die  
Tür in die Hände und grübelte nach. Immer über das eine,  
was ihn nun schon seit Wochen beschäftigte: wie konnte er Klar-  
heit und Wahrheit schaffen!

Im Hunderten von Fällen war es ihm gelungen, und hier,  
sein eigenes Herz darüber zugrunde ging, erlachte sein  
Herz.

**Just-Nuss-Butter** eine Qualität  
für sich!

Die Tür wurde geöffnet.

„Der Justizrat, Kriminalkommissar Schreiber möchte Sie  
sprechen.“

Ein fremder Name. Wie er das Wort Kriminalkommissar  
hörte, hatte er an Schiller gedacht — auch der hatte ihn ja ver-  
lassen! Das wußte Diesel noch nicht einmal!

„Ich lasse bitten.“

Schreiber trat ein.

„Verzeihen Sie, wenn ich störe.“

„Bitte, womit kann ich dienen?“

Er antwortete müde, wie ein Mann, der gern ungestört bliebe.

„Sie wissen, daß Herr Doktor Schiller verstorben ist und wäh-  
rend seiner Abwesenheit verfolge ich, allerdings nicht amtlich,  
die Spuren der Schumannschen Mordaffäre.“

„Jeller sprang auf. Mit einem Male war alle Würdigkeit  
von ihm abgeglitten.“

„Sie haben etwas entdeckt?“

„Vielleicht.“

„So sagen Sie doch —“

„Doktor Schiller hat mich, wie gesagt, gebeten, die Sache zu  
verfolgen, und mir auch die Benutzung seines Zimmers im Pa-  
lais Armin, das er, wie Ihnen wohl bekannt ist, kurz vor seiner  
Abreise mietete, gestattet. Weil ich mit der Sache wenig Erfolg  
machte, von meinem hochverehrten Gönner und jetzigen Kollegen  
Herrn Schiller aber hörte, daß dieser auch jetzt noch an die Un-  
schuld des Verurteilten glaubt, und weil ich in den langen Jah-  
ren, in denen ich sein Gehilfe war, gelernt habe, seinem Urteil  
blindlings zu trauen, machte ich mich an die Arbeit und glaube  
in der Tat etwas entdeckt zu haben, was mit der Sache in Ver-  
bindung steht.“

„Sie machen mich glücklich.“

„Ich habe zunächst den Verein junger Männer, der den unteren  
Teil des Palais von dem Testamentvollstrecker gepachtet hat,  
um die Erlaubnis, das ganze Gebäude noch einmal genau ab-  
suchen zu dürfen. Die Person, in der Doktor Schiller sein  
Zimmer genommen hat, befindet sich, wie Ihnen bekannt ist, im  
obersten Stockwerk, also über dem Raum, in dem der Mord  
geschah.“

Das Zimmer, in dem dieser vor sich ging, ist zurzeit, ebenso  
wie das angrenzende Zimmer des Herrn Schumann, Aus-  
wachen des Vereins junger Männer dienstbar gemacht, und da  
alle Räume mit den Möbeln vermietet wurden, ziemlich unzer-  
stört geblieben. Nachdem der Mord selbst jetzt ungefähr drei  
Monate her ist, sind selbstverständlich direkte Spuren, die auf  
diesen hinweisen, nicht mehr zu finden. Auch sind in Schumanns  
früherem Arbeitszimmer die Möbel umgestellt und der durch  
Missetate bedunkelte Fußboden neu gestrichen. Ich habe aber

mein Augenmerk auch auf den benachbarten Schraum gerichtet  
und dabei etwas gefunden, was selbst Doktor Schiller entgangen  
ist und unzweifelhaft mit der Tat in Zusammenhang steht.“

„Sie machen mich immer gespannter.“

„Hier, diesen Revolver.“

Schreiber widmete einen Revolver, der häufig und schmutzig  
aus sah, vorsichtig aus einem Papier.

„Den haben Sie im Schimmer gefunden?“

„Unter dem großen und sehr schweren Büffel, das die ganze  
eine Seite des Raumes einnimmt.“

„Und wieso schloßen Sie darauf, daß er mit der Mordtat  
zusammenhängt?“

„Die Möbel des Zimmers sind erst am Morgen des Mord-  
tages gebracht worden. Vorher kann er also dort nicht gelegen  
haben. Am Tage darauf, so gleich bei der Entdeckung, wurde  
das Haus gerichtlich verriegelt, nachher kann also niemand ihn  
dorthin geworfen haben. Die Räume sind, wie Sie wissen,  
erst seit acht Tagen freigegeben. Von den Mitgliedern des Ver-  
eins weiß niemand von dem Revolver — ich habe gefragt und  
Abzügen am Stillstehen über den Fund gebeten, und außer-  
dem sieht man dem schmutzigen Zustand des Revolvers an, daß  
er mindestens einige Wochen unter dem Büffel gelegen hat.  
Jedem hat meiner Ansicht nach an jenem Tage zwischen Schu-  
mann und irgend jemand unter Benutzung dieses Revolvers ein  
Kampf stattgefunden.“

„Kann?“

„Die Sie sehen, sind nur noch zwei Schuß in dem sechs-  
köpfigen Revolver. Nachdem ich ihn gefunden, habe ich genau  
weiter geforscht. Die eine Kugel ist dicht neben dem Fenster in  
die Wand geangegangen und steht noch jetzt in der Gardine.  
Eine zweite Kugel hat, wie dies manchmal, wenn auch selten,  
geschieht, mit einem kleinen, runden Loch die eine der obersten  
Fensterhebeln durchschlagen, eine dritte liegt neben dem Büffel  
in der Schauerleiste, also auf der anderen Seite des Zimmers,  
die vierte konnte ich bisher nicht finden.“

(Fortsetzung folgt.)



**Das grosse  
Spezialhaus  
für  
Damen-Konfektion**







# Ratgeber für Haus und Hof, Feld und Garten.

(Nachdruck sämtlicher Ratgeber verboten.)

## Wohnung und Bekleidung

Die Falten des Kleiders werden weich, wenn sie zwei bis vier Stunden in eine Lösung von schwefeliger Säure in Wasser gelagert werden. Ein weiteres Mittel besteht darin, daß man die Falten mit einem Bismutpräparat abreibt, der in Terebinthol getaucht ist. Man reibt die Falten der Einwirkung von Sonnenstrahlen aus, so wird nach einigen Tagen die gelbe Farbe verschwinden und das Eisenbleich wie neu aussehen. Diese bleichende Eigenschaft des Terebinthols beruht auf der Bildung von Ozon, das bleichend wirkt. Kostförmig entfernt man aus hartgefärbten Gewebe auf folgende Weise: Man verdünnt 3 Gramm reine Salzsäure in 250 Gramm destilliertem Wasser, beutet damit die Fäden und wäscht sie mit kaltem Wasser nach. Nun beutet man den noch feuchten Fleck mit Natriumcarbonat und läßt dieses etwa 8-10 Minuten lang stehen. Dann nimmt der Fleck eine schwärzliche Farbe an. Man wäscht ihn nunmehr nochmals mit verdünnter Salzsäure und zuletzt mit reinem Wasser gründlich nach, bis der Fleck verschwunden ist. Schmutzstellen entfernt man aus Stoffen mit Terebinthol nachfolgendem Verfahren: mit einer Mischung von Seifenpulver und Salzsäure.

## Küche und Keller

Ein Mittel gegen Brotmilben. In Landhaushaltungen, wo gewöhnlich größere Mengen Brot auf einmal backt, pläzt meistens im Sommer oder bei Aufbewahrung im Keller leicht Milben zu werden. Als erprobtes Mittel gegen diesen Uebelstand, empfiehlt es sich, das frisch gebackene Brot, sobald es aus dem Ofen kommt, in einen Mehlbad zu tauchen, in welchem noch etwas Weizenkeimöl zugegeben ist, und zwar so, daß die Oberseite des Brotes aufeinander zu liegen kommen. Darnach bindet man es an ein Seil und hängt es an einem luftigen Orte freistehend auf. Auf diese Weise läßt sich das Brot vier bis sechs Wochen aufbewahren, ohne trocken zu werden, oder auch nur eine kurze Zeit im Keller, damit es wieder schmecklich wird. Bei Feuchtheit, der ohne Kohlenkiste zu haben ist, wird mit Hilfe vermischt, angedünstet und sobald das Feuer im Ofen oder auf dem Herd angezündet ist, angelegt.

## Gesundheitspflege

Gegen Zahnschmerzen, die von hohlen Zähnen hervorgerufen werden, ist folgendes Mittel, mit Vorsicht anzuwenden, sehr erfolgreich. Man vermischt zwei Teile Kollodium mit drei Teilen Essig, bringt vorläufig von dieser Mischung etwas in den hohlen Zahn oder trinkt einen kleinen Löffel davon und drückt leicht in den schmerzenden Zahn. Buttermilch sollte viel mehr genossen werden, als es heute der Fall ist, denn sie enthält Säure, die für die Verdauung sehr wichtig ist. Besonders unterstützt sie die Arbeit des Darms, indem sie den Säuregehalt im Magen erhöht.

dem sie den Säuregehalt im Magen erhöht, entgegengerichtet. Für Leute, die viel Fleisch essen, ist Buttermilch besonders zu empfehlen.

## Der Obst- und Gemüsegarten

Das Verjüngen der Obstbäume wird in der Weise ausgeführt, daß man beim Gießen anfangs, die Äste zurückschneidet, wobei man bis ins dritte oder vierte Jahr gehen kann. Jedoch achtet man darauf, daß unterhalb jeder Wunde ein schwächerer Ast als „Spross“ leben bleibt. Alle Obstbäume vertragen aber das Verjüngen nicht gut. Am besten verträgt es der Birnbaum, und auch beim Apfelbaum kann man es mit Erfolg anwenden. Bei dem Steinobst muß man jedoch vorsichtig sein und lieber das Verjüngen auf einige Jahre verteuern, weil diese Bäume leicht an Gummifluss leiden. Wendet man das Verjüngen bei älteren Obstbäumen an, so muß man stets einige starke Äste stehen lassen, damit keine Entföhrung eintritt.

Verjüngung von Unkraut aus Gartenwegen. 12 Kilo Kalk mit 2 Kilo Schwefel löst man unter häufigem Umrühren ziemlich lange in 50 Kilo Wasser, läßt die Mischung erkalten und begießt mit dieser die Gassen und Wege. Am besten wählt man einen heißen Tag dazu. Gras und Unkraut vertrocknen darauf bald, werden ab und kommen in demselben Jahre nicht wieder zum Vorschein.

Die Bohnen oder Puffbohnen werden sehr oft von der schwarzen Blattlaus befallen. In ihrer Bekämpfung breche man, wenn 4 Spritzen bilden, die Bäume heraus und spritze die Pflanzen mit Schwefel-Eisenpulverlösung durch. Ich habe dadurch gute Resultate erzielt. Zwischen die Puffbohnen pflanze man von Ende Mai bis Anfang Juni Winterkohl. Dieser wächst, wenn die Bohnen fortgenommen, kräftig weiter und liefert eine gute Ernte.

## Zierpflanzen aller Art

Asien verlangen alljährlich neue Erde. Das Umplantieren geschieht im Frühjahr, bald nach der Blüte. Man nimmt nur wenig größere Töpfe, legt auf das Ausgangsloch einige Scherben, schüttet darauf eine Mischung von Erde und Moerde und probiert nun, ob die Pflanze noch genug ist, den Boden richtig zu fassen. Die Pflanze darf weder zu hoch noch zu tief gepflanzt werden, sondern so, daß der Stamm nicht mit Erde bedeckt ist, und noch ein 2 Zentimeter hoher Raum zum Gießen bleibt. Die Töpfe dürfen nicht zu eng sein. Asien lieben einen feuchten Stand, im Sommer laubfälliges Gießen und alljährliches Ueberprüfen bei warmem Wetter und wässert man einmal mit kaltem Wasser.

## Für unsere Haustiere

Ausrannte Katzen werden häufig von Sandwürmern angefallen. In der Regel gewöhnen sich diese Pferde schwer an das Futter, da es sie fesselt, auch ist ihnen das Futter selbst etwas unangenehm. Um die Tiere an dieses zu gewöhnen, legt man es ihnen längere Zeit hindurch im Saft an, füttert ferner man die Tiere wiederholt im Saft an, und lasse die Futterportionen allmählich an den Saft anheften. Dann legt man mittels einer langen Gabel die Pferde vor eine Weisheit und füttere es wiederholt umher. Daraus verliere man, es mit einem alten, ruhigen Ausrannte aufnehmen an einen leichten Wagen anzuheben, um es im Hofraum, erst füttern, dann mit der Hand zu füttern, zu bewegen: schließlich geht das Tier auch allein im Gehege.

## Ziegen - Gelfügel - Kaninchen

Unsere Gelfügel ist ihres vielfältigen Nutzens wegen fast über die ganze Erde verbreitet und lebt daher unter den verschiedensten Verhältnissen; doch laßt ihr der unbeschriebene Aufenthalt im Freien am besten zu. Die Stallziege, wie sie in Deutschland gehalten wird, ist nur ein Schatten der Ziegen im Freien lebenden Ziegen. Es ist ein deutlicher Unterschied, daß man stets für genügende Bewegung im Freien sorgen muß.

Zur Fütterung. An allen Stellen, Häusern und Mauern stehen als Unkraut die für Feld und Garten so unerwünschten Kirschen. Diese bieten mit ihrem Samen ein außerordentlich gutes Futter in getrocknetem Zustande. Die dünnen Blätter und Samen sind, zu Pulver gestochen, mit Roggenmehl und Kleie unter Zusatz von Rübenwasser oder dem Abzug von geschälten Kartoffeln zu einem Teig zu kneten. Aus dem Teig werden Kugeln hergestellt, die in Broden den Ziegen zum Verzehren gegeben. Nebenbei ist jeden Tag den Tieren dreimal etwas Wasser vorzusetzen. Gesunde Tiere werden bei diesem Futter in drei Wochen überraschend fett. Das Fleisch derselben ist sehr, dabei kräftig und recht wohlschmeckend.

Die März-Kaninchen zeigen sich schon recht selbständig und können im Alter von 8 Wochen entwöhnt werden. Mancher Züchter tut das in der Weise, daß er sie aus dem bisherigen Stall nimmt und entweder gleich einzeln oder zu 2-4 Stück in entsprechend große Käfige bringt. Besser ist es, die Käfige aus dem Stall zu entfernen und die Jungen in den bisherigen Ställe zu lassen. Sie fühlen sich da besser an, da sie auch überleben so das Kollern leichter. Ich habe immer für Zuchtställe mit besonderer Vorliebe Doppelställe gewählt. Diese sind zwei Abteile nebeneinander, die mit einem durch einen Schieber verschließbaren Loch von etwa 20 Zentimeter im Quadrat verbunden werden können. Sobald die Käfige etwa 8 Tage vor dem Weiden steht, wird der Schieber hochgehoben, und die Käfige benutzt den verdunkelten Nebenraum als Nistkammer. Sind die Jungen dann etwa 4 Wochen alt, so wird der zum Verbunkeln vorgesehene Schieber herabgelassen, und beide Räume dienen nun als Wohn- und Auslaufraum. Sollen die Jungen abgesetzt werden, so wird der Schieber einige Tage vorher am Tage geschlossen und die Jungen dadurch abgesetzt, nachts aber wieder geschlossen. Das hat den Zweck, damit die Jungen am Tage nicht fressen können und die Milch der Mutter nach und nach verfliehet. Nach einigen Tagen bleibt dann der Schieber auch nachts geschlossen. Auf diese Weise werden wieder die Jungen nach dem Entwöhnen viel von der Trennung gewöhnt, beide bleiben in ihrer gewohnten Umgebung und fressen ruhig weiter. Die Jungen können dann nach 2-3 Wochen ankommen bleiben, dann werden sie nach Geschlechtern getrennt untergebracht.

## Landwirtschaftliches Allerlei

Gegen die Kleeseide ist das wirksamste Mittel das vollständige Abkneifen und Fortschaffen des Klee von den befallenen Stellen und das nachherige Umpflanzen derselben. Wenn im Frühjahr die ersten Zeichen der Seide sich einstellen, so schneidet man auf der betroffenen Stelle in etwas weiterem Umfange die Kleeplanzen bis dicht auf den Boden ab, vernichtet sie am besten durch Verbrennen. Wenn das Abkneifen und Fortschaffen sorgfältig geschieht, so daß keine Seide zurückbleibt, so kann man die Kleeplanzen zum Neuanpflanzen lassen; immerhin ist nachfolgendes Umpflanzen und Nachsäen das Beste.

## Zeitungsträgerinnen

zum baldigen Eintritt gesucht.

Die Austragung erfolgt an den Wochen- tagen mittags.

Meldungen Nikolaistraße 11, Hof 115.

## Wiesbadener Neueste Nachrichten.

## Trinker

## Edel-Nähr-Kaffee

Marke: „Kleeblatt“

Sein im Geschmack billig - ausgiebig Kein Ersatzprodukt

Zu haben in den Geschäften!

Zwingt uns die Valuta dem Kaffee zu entsagen, Wir tragen unser Schicksal in bitteren Tagen. Wir wissen uns zu helfen, trinken Edel-Nähr-Kaffee voll Freud! Nichts besseres gibt's heut! Das ist's allgemeine Urteil der Leut'.

Hleiniger Hersteller: Fritz Blatt, Worms.

Grosze Ersparnis! Dauer-Wäsche in 3 facher Stärke unverwundlich. Viele lobende Anerkennungen. Faulbrunnenstr. 10.

## Serkel und Läuferchweine

Stehen von Freitag ab zum Verkauf. Erbenheim, Wiesb. Str. 10. Tel. 5554.

## Offene Stellen

Maurerpolier und Maurer. S. Rüter, Kaffel. Landwirtschaftlicher Arbeiter. Schwab, Str. 10.

## Licht. Fuhrmann

gef. Rainer Str. 41a.

## Geldmarkt

Geld gibt sofort distret. Niede. Berlin R. 39. Nehmannstr. 3. 1922

## Kauf-Gesuche

## Eine Hängematte

zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. u. N. 1711 a. d. G. d. W. 1922

## Benzinflasche

oder Kanne zu kaufen. Gef. v. Boerkes, Möderstr. 40. Tel. 4154. 1922

## Zu verkaufen

## Opel-Motorfahrrad

neueste Konstr., fabrikneu, umständl. bef. zu verf. Heinemann, Louisastr. 39. Tel. 1358.

## Großhandlungen

an v. G. H. Jodanisberger Str. 9. 1. 1922

## Verkauf

## Kolläden

Jalousien und Kollädenwände repariert. Wilh. Krombach. Speyerstr. 19. Tel. 2938

## Rohrstühle

werd. mit echtem Rohr billig abgelassen. Dohmeier Str. 118. 13. Karte anst. 1922

## Ein Schicksal

voll Glück und Harmonie erzählt Ihnen ein Ratgeber in all. Lebenslagen: Beruf, Ehe, Liebe, Gesundheit, Sozialität, Reisen etc., ein Führer zu Erfolge und Wohlfahrt wird ein genau berechnetes Horoskop. Näheres gegen Einsendung Ihres Geburtsdatums und Namens. Preis 1.15. Porto 1.50. Astrolog. Büro G. Bruns, Berlin-Sandberg A 151. 1922

## Simplicissimus

erste führende vornehmste Kleinkunstbühne Wiesbadens.

Dir. Alexandroff.

Weborgasse 37

Telephon 1028.

## Heute u. folgende Tage

8 Uhr abends:

FANTA

Im Palast d. Illusionen

Geschwist. Leonards

Xylophon-Virtuosen.

G. O. Brandis

Stimmbegabte

Chansonnier.

Peggy u. Charly Rex

Internat. Tanzpaar.

Lilly Renardy

Harfen-Virtuosin.

Angele Lynar

Moderne Vorträge.

Lotte Zaza

Fantasie-Tänze.

Evelyn Sylva

stimml. Vorträge

u. a.

## Trocadero

1. Etage

Treffpunkt

der eleganten Welt.

Jazz-Band und

Tanzvorführungen

Prof. René.

American-Bar.

Soupers à Mk 30.-

## Thalia

Kirchg. 72. Tel. 6137.

## Erstaufführung!

Das Spiel

mit dem Weibe.

Drama in 5 Akten.

In den Hauptrollen:

Lotte Neumann

Hanni Weiss.

## Ein sympathischer

junger Mann.

Lustspiel in 2 Akten

m. Rudl Oehler.

Spielzeit 4 - 10 1/2 Uhr.

## KREML

gegen Haarausfall.

## Tag u. Nacht

ist unser

## Auto-Fahrbetrieb

geöffnet.

## Automobil-Zentrale

Wiesbaden

Bahnhofstrasse 20

Telephon 6160, 6161 und 6162.

45 Automobile 45

## Mobiliar-Versteigerung.

Freitag, den 9. Juni,

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, durchgehend ohne

Pause, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem

Versteigerungslokal

23 Schwalbacher Straße 23

folgende gebrauchte Mobiliargegenstände als:

1 sehr gutes Tafelklavier (Palisander),

2 egale fast neue Nussbaum Betten mit

Patentrahmen und Wollmatten, 3

1. Bett. 2. Bett. 3. Bett. 4. Bett. 5. Bett. 6. Bett. 7. Bett. 8. Bett. 9. Bett. 10. Bett. 11. Bett. 12. Bett. 13. Bett. 14. Bett. 15. Bett. 16. Bett. 17. Bett. 18. Bett. 19. Bett. 20. Bett. 21. Bett. 22. Bett. 23. Bett. 24. Bett. 25. Bett. 26. Bett. 27. Bett. 28. Bett. 29. Bett. 30. Bett. 31. Bett. 32. Bett. 33. Bett. 34. Bett. 35. Bett. 36. Bett. 37. Bett. 38. Bett. 39. Bett. 40. Bett. 41. Bett. 42. Bett. 43. Bett. 44. Bett. 45. Bett. 46. Bett. 47. Bett. 48. Bett. 49. Bett. 50. Bett. 51. Bett. 52. Bett. 53. Bett. 54. Bett. 55. Bett. 56. Bett. 57. Bett. 58. Bett. 59. Bett. 60. Bett. 61. Bett. 62. Bett. 63. Bett. 64. Bett. 65. Bett. 66. Bett. 67. Bett. 68. Bett. 69. Bett. 70. Bett. 71. Bett. 72. Bett. 73. Bett. 74. Bett. 75. Bett. 76. Bett. 77. Bett. 78. Bett. 79. Bett. 80. Bett. 81. Bett. 82. Bett. 83. Bett. 84. Bett. 85. Bett. 86. Bett. 87. Bett. 88. Bett. 89. Bett. 90. Bett. 91. Bett. 92. Bett. 93. Bett. 94. Bett. 95. Bett. 96. Bett. 97. Bett. 98. Bett. 99. Bett. 100. Bett. 101. Bett. 102. Bett. 103. Bett. 104. Bett. 105. Bett. 106. Bett. 107. Bett. 108. Bett. 109. Bett. 110. Bett. 111. Bett. 112. Bett. 113. Bett. 114. Bett. 115. Bett. 116. Bett. 117. Bett. 118. Bett. 119. Bett. 120. Bett. 121. Bett. 122. Bett. 123. Bett. 124. Bett. 125. Bett. 126. Bett. 127. Bett. 128. Bett. 129. Bett. 130. Bett. 131. Bett. 132. Bett. 133. Bett. 134. Bett. 135. Bett. 136. Bett. 137. Bett. 138. Bett. 139. Bett. 140. Bett. 141. Bett. 142. Bett. 143. Bett. 144. Bett. 145. Bett. 146. Bett. 147. Bett. 148. Bett. 149. Bett. 150. Bett. 151. Bett. 152. Bett. 153. Bett. 154. Bett. 155. Bett. 156. Bett. 157. Bett. 158. Bett. 159. Bett. 160. Bett. 161. Bett. 162. Bett. 163. Bett. 164. Bett. 165. Bett. 166. Bett. 167. Bett. 168. Bett. 169. Bett. 170. Bett. 171. Bett. 172. Bett. 173. Bett. 174. Bett. 175. Bett. 176. Bett. 177. Bett. 178. Bett. 179. Bett. 180. Bett. 181. Bett. 182. Bett. 183. Bett. 184. Bett. 185. Bett. 186. Bett. 187. Bett. 188. Bett. 189. Bett. 190. Bett. 191. Bett. 192. Bett. 193. Bett. 194. Bett. 195. Bett. 196. Bett. 197. Bett. 198. Bett. 199. Bett. 200. Bett. 201. Bett. 202. Bett. 203. Bett. 204. Bett. 205. Bett. 206. Bett. 207. Bett. 208. Bett. 209. Bett. 210. Bett. 211. Bett. 212. Bett. 213. Bett. 214. Bett. 215. Bett. 216. Bett. 217. Bett. 218. Bett. 219. Bett. 220. Bett. 221. Bett. 222. Bett. 223. Bett. 224. Bett. 225. Bett. 226. Bett. 227. Bett. 228. Bett. 229. Bett. 230. Bett. 231. Bett. 232. Bett. 233. Bett. 234. Bett. 235. Bett. 236. Bett. 237. Bett. 238. Bett. 239. Bett. 240. Bett. 241. Bett. 242. Bett. 243. Bett. 244. Bett. 245. Bett. 246. Bett. 247. Bett. 248. Bett. 249. Bett. 250. Bett. 251. Bett. 252. Bett. 253. Bett. 254. Bett. 255. Bett. 256. Bett. 257. Bett. 258. Bett. 259. Bett. 260. Bett. 261. Bett. 262. Bett. 263. Bett. 264. Bett. 265. Bett. 266. Bett. 267. Bett. 268. Bett. 269. Bett. 270. Bett. 271. Bett. 272. Bett. 273. Bett. 274. Bett. 275. Bett. 276. Bett. 277. Bett. 278. Bett. 279. Bett. 280. Bett. 281. Bett. 282. Bett. 283. Bett. 284. Bett. 285. Bett. 286. Bett. 287. Bett. 288. Bett. 289. Bett. 290. Bett. 291. Bett. 292. Bett. 293. Bett. 294. Bett. 295. Bett. 296. Bett. 297. Bett. 298. Bett. 299. Bett. 300. Bett. 301. Bett. 302. Bett. 303. Bett. 304. Bett. 305. Bett. 306. Bett. 307. Bett. 308. Bett. 309. Bett. 310. Bett. 311. Bett. 312. Bett. 313. Bett. 314. Bett. 315. Bett. 316. Bett. 317. Bett. 318. Bett. 319. Bett. 320. Bett. 321. Bett. 322. Bett. 323. Bett. 324. Bett. 325. Bett. 326. Bett. 327. Bett. 328. Bett. 329. Bett. 330. Bett. 331. Bett. 332. Bett. 333. Bett. 334. Bett. 335. Bett. 336. Bett. 337. Bett. 338. Bett. 339. Bett. 340. Bett. 341. Bett. 342. Bett. 343. Bett. 344. Bett. 345. Bett. 346. Bett. 347. Bett. 348. Bett. 349. Bett. 350. Bett. 351. Bett. 352. Bett. 353. Bett. 354. Bett. 355. Bett. 356. Bett. 357. Bett. 358. Bett. 359. Bett. 360. Bett. 361. Bett. 362. Bett. 363. Bett. 364. Bett. 365. Bett. 366. Bett. 367. Bett. 368. Bett. 369. Bett. 370. Bett. 371. Bett. 372. Bett. 373. Bett. 374. Bett. 375. Bett. 376. Bett. 377. Bett. 378. Bett. 379. Bett. 380. Bett. 381. Bett. 382. Bett. 383. Bett. 384. Bett. 385. Bett. 386. Bett. 387. Bett. 388. Bett. 389. Bett. 390. Bett. 391. Bett. 392. Bett. 393. Bett. 394. Bett. 395. Bett. 396. Bett. 397. Bett. 398. Bett. 399. Bett. 400. Bett. 401. Bett. 402. Bett. 403. Bett. 404. Bett. 405. Bett. 406. Bett. 407. Bett. 408. Bett. 409. Bett. 410. Bett. 411. Bett. 412. Bett. 413. Bett. 414. Bett. 415. Bett. 416. Bett. 417. Bett. 418. Bett. 419. Bett. 420. Bett. 421. Bett. 422. Bett. 423. Bett. 424. Bett. 425. Bett. 426. Bett. 427. Bett. 428. Bett. 429. Bett. 430. Bett. 431. Bett. 432. Bett. 433. Bett. 434. Bett. 435. Bett. 436. Bett. 437. Bett. 438. Bett. 439. Bett. 440. Bett. 441. Bett. 442. Bett. 443. Bett. 444. Bett. 445. Bett. 446. Bett. 447. Bett. 448. Bett. 449. Bett. 450. Bett. 451. Bett. 452. Bett. 453. Bett. 454. Bett. 455. Bett. 456. Bett. 457. Bett. 458. Bett. 459. Bett. 460. Bett. 461. Bett. 462. Bett. 463. Bett. 464. Bett. 465. Bett. 466. Bett. 467. Bett. 468. Bett. 469. Bett. 470. Bett. 471. Bett. 472. Bett. 473. Bett. 474. Bett. 475. Bett. 476. Bett. 477. Bett. 478. Bett. 479. Bett. 480. Bett. 481. Bett. 482. Bett. 483. Bett. 484. Bett. 485. Bett. 486. Bett. 487. Bett. 488. Bett. 489. Bett. 490. Bett. 491. Bett. 492. Bett. 493. Bett. 494. Bett. 495. Bett. 496. Bett. 497. Bett. 498. Bett. 499. Bett. 500. Bett. 501. Bett. 502. Bett. 503. Bett. 504. Bett. 505. Bett. 506. Bett. 507. Bett. 508. Bett. 509. Bett. 510. Bett. 511. Bett. 512. Bett. 513. Bett. 514. Bett. 515. Bett. 516. Bett. 517. Bett. 518. Bett. 519. Bett. 520. Bett. 521. Bett. 522. Bett. 523. Bett. 524. Bett. 525. Bett. 526. Bett. 527. Bett. 528. Bett. 529. Bett. 530. Bett. 531. Bett. 532. Bett. 533. Bett. 534. Bett. 535. Bett. 536. Bett. 537. Bett. 538. Bett. 539. Bett. 540. Bett. 541. Bett. 542. Bett. 543. Bett. 544. Bett. 545. Bett. 546. Bett. 547. Bett. 548. Bett. 549. Bett. 550. Bett. 551. Bett. 552. Bett. 553. Bett. 554. Bett. 555. Bett. 556. Bett. 557. Bett. 558. Bett. 559. Bett. 560. Bett. 561. Bett. 562. Bett. 563. Bett. 564. Bett. 565. Bett. 566. Bett. 567. Bett. 568. Bett. 569. Bett. 570. Bett. 571. Bett. 572. Bett. 573. Bett. 574. Bett. 575. Bett. 576. Bett. 577. Bett. 578. Bett. 579. Bett. 580. Bett. 581. Bett. 582. Bett. 583. Bett. 584. Bett. 585. Bett. 586. Bett. 587. Bett. 588. Bett. 589. Bett. 590. Bett. 591. Bett. 592. Bett. 593. Bett. 594. Bett. 595. Bett. 596. Bett. 597. Bett. 598. Bett. 599. Bett. 600. Bett. 601. Bett. 602. Bett. 603. Bett. 604. Bett. 605. Bett. 606. Bett. 607. Bett. 608. Bett. 609. Bett. 610. Bett. 611. Bett. 612. Bett. 613. Bett. 614. Bett. 615. Bett. 616. Bett. 617. Bett. 618. Bett. 619. Bett. 620. Bett. 621. Bett. 622. Bett. 623. Bett. 624. Bett. 625. Bett. 626. Bett. 627. Bett. 628. Bett. 629. Bett. 630. Bett. 631. Bett. 632. Bett. 633. Bett. 634. Bett. 635. Bett. 636. Bett. 637. Bett. 638. Bett. 639. Bett. 640. Bett. 641. Bett. 642. Bett. 643. Bett. 644. Bett. 645. Bett. 646. Bett. 647. Bett. 648. Bett. 649. Bett. 650. Bett. 651. Bett. 652. Bett. 653. Bett. 654. Bett. 655. Bett. 656. Bett. 657. Bett. 658. Bett. 659. Bett. 660. Bett.



